

# Interventionen in der Studieneingangsphase. Die Perspektive der Begleitforschung

Philipp Pohlenz, Magdeburg

# Was ist Begleitforschung?

- Komplementäre Forschung
  - Forschung, die parallel zur Forschung stattfindet
- Metaforschung
  - Forschung über Prozesse der Forschung selber
- Forschung als Synthese
  - Zur Verstärkung von Synergie und Diffusion (Begleitforschung als Moderation, Coaching, Beratung)

# Was ist Begleitforschung?

- Da fängt der Ärger aber auch schon an...
  - Forschung zur Erfolgskontrolle anderer Forschung?
  - Wirkungsanalysen zur Begründung von Steuerungsentscheidungen?
  - Begleitforschung zur Identifikation von Schwachstellen anderer Forschung?
- ➔ Selbstverständnis der BegleitforscherInnen zwischen Forschungsinteressen und Förderinteressen...?

# Begleitforschung zum QPL

- Hochschulübergreifende Analyse der Maßnahmen (keine Evaluation von Einzelprojekten)
- Wirkungsanalyse zu den geförderten Maßnahmen
- Identifikation von Erfolgsfaktoren, Nachhaltigkeit
- Sicherung des Wissens zur Verbesserung der Studienbedingungen
- 16 Projekte zu
  - Lehr-/Lernformen
  - Hochschulsteuerung
  - Studieneingangsphase

Koordinierungsstelle  
<https://de.kobf-qpl.de>

# QPL-Ziel: Studienabbruch senken

- Befundlage der Hochschulforschung
  - Studienabbruch findet vornehmlich in der **Studieneingangsphase** statt
    - Abbruchquote in Bachelor-Studiengängen: 29 Prozent
    - In Bachelorstudiengängen knapp  $\frac{3}{4}$  der Abbrüche zwischen dem 1. und 4.Semester (Stand 2014)
  - Studienabbruch ist ein komplexes, multidimensionales Phänomen
    - Leistungsprobleme, Überforderung, Selbstwirksamkeit
    - Studienmotivation
    - Lebensbedingungen, Studienbedingungen

Gestaltung der Studieneingangsphase ist Aufgabe für

# Wissenschaftsbetrieb und Hochschuldidaktik

- Nötig: wechselseitige Adaptionsleistungen
  - Hochschulen: Studierende als „Novizen der Wissenschaft“ annehmen, Studiengänge auf eine heterogene Zielgruppe ausrichten
  - Studierende: Akademischen Lernmodus aneignen, Eigenverantwortung
  - **Exkurs ESG:** „Studierendenzentrierte Lehre“ als Qualitätsforderung. Das bedeutet auch, die Komplexität von Lern- und Enkulturationsprozessen und unterschiedliche Bedarfe in der Studiengangentwicklung abzubilden.

Begleitforschung QPL

# Interventionen in der Studieneingangsphase

- Projekt „StuFo – Der Studieneingang als formative Phase für den Studienerfolg. Analysen zur Wirksamkeit von Interventionen“
- Begleitforschung zum Qualitätspakt Lehre
- 2015-2018, Potsdam, Mainz, Magdeburg
- Förderung durch das BMBF (FKZ 01PB14010A-C)

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung

# Ziele und Fragestellungen

- Zusammenhänge zwischen (theoretischen) Wirk-Modellen zu Interventionen und Studienerfolg
  - Welche Determinanten des Studienerfolgs lassen sich identifizieren?
  - Wie wirken sich Interventionen auf den Studienerfolg bzw. dessen Determinanten aus?
  - Welche Folgerungen lassen sich daraus für die Gestaltung der Studieneingangsphase ableiten?



# Methoden und Datengrundlage

- Schritt 1: Rekonstruktion von Wirkungsannahmen
  - Erhebung und Systematisierung der intendierten Effekte und Rahmenbedingungen der Maßnahmen in der Studieneingangsphase sowie anschließend Typenbildung durch Fallvergleich und Fallkontrastierung
  - 15 interventionsspezifische Interviews, Dokumentenanalyse für 37 Maßnahmen

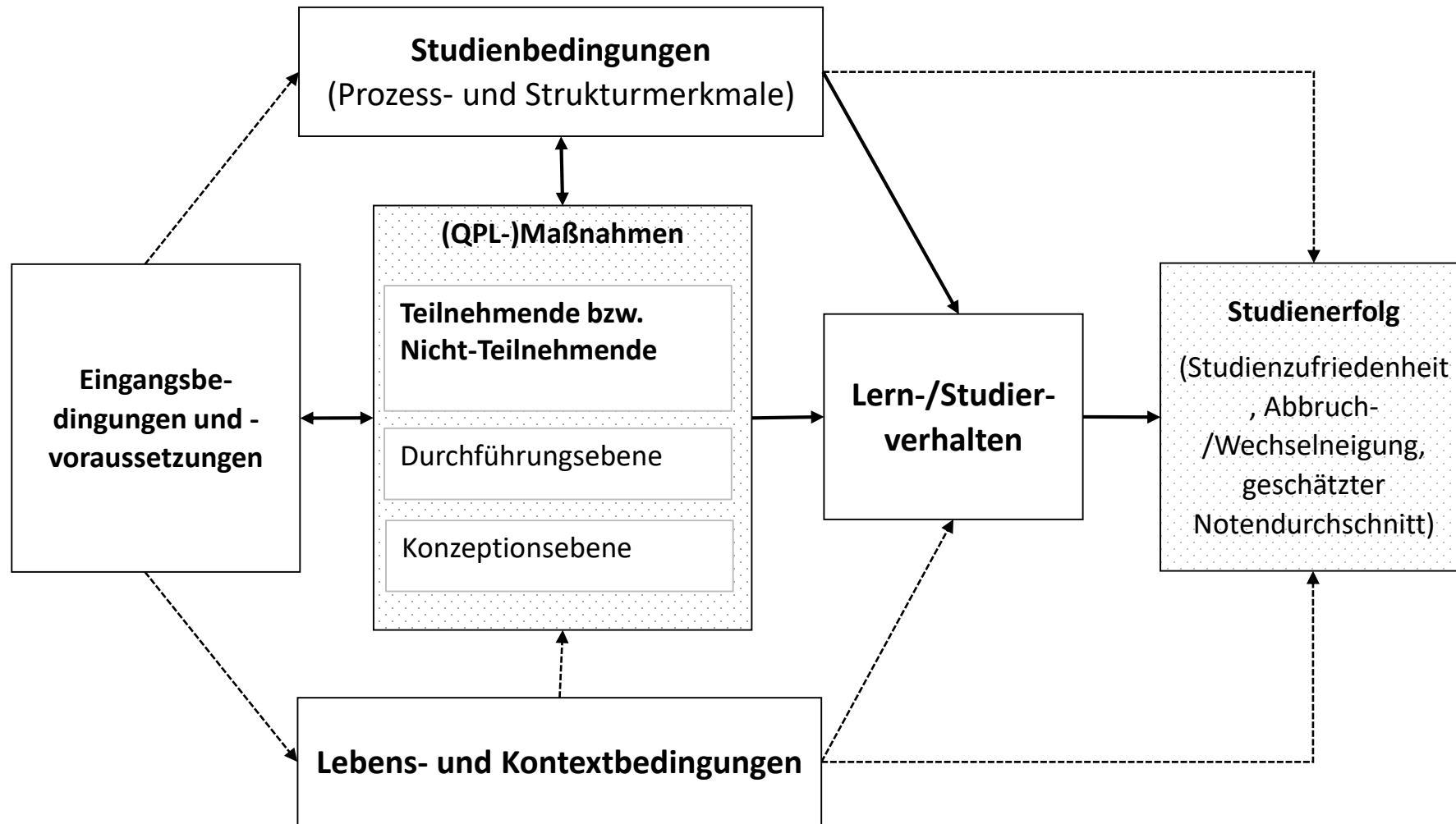
# Methoden und Datengrundlage

- Schritt 2: Kontrastierung von Studienerfolgsfaktoren mit den systematisierten Wirkungsannahmen der Maßnahmen

	$t_0$	$t_1$	$t_2$
WiSe 2016	4.031		
SoSe 2017		1.286	
SoSe 2018			970

Stichprobe: n=4.031 (Rücklauf 26 Prozent,  $t_0$  im WS 2016); n=1.286 (Rücklauf 66 Prozent [nur Wiederholungsbefragung bei Einwilligung in  $t_0$ ,  $t_1$  im SoSe 2017]); n= 970 (Rücklauf 49 Prozent [nur Wiederholungsbefragung bei Einwilligung in  $t_0$ , aber auch bei Nicht-Teilnahme  $t_1$ ],  $t_2$  im SoSe 2018); 755 Personen über alle drei Wellen

# Analysemodell



# Prädiktoren des Studienerfolgs

- Fachwissen, Selbstwirksamkeit, berufsorientierte Lernmotivation  
→ **positiver Einfluss auf Notendurchschnitt, Studienzufriedenheit**
- Forschungsbezug, soziales Klima → **positiver Einfluss auf Studienzufriedenheit**
- Praxisbezug → **positiver Einfluss auf Studienzufriedenheit**
- Soziale und akademische Integration → **positiver Einfluss auf Verbleib**

# Prädiktoren des Studienerfolgs

- Krankheit, Unvereinbarkeit von Familie/Berufstätigkeit/Studium, finanzielle Sorgen → **negativer Einfluss auf Verbleib im Studium**
- Tiefenorientierte Lernstrategien → **negativer Einfluss auf Verbleib sowie Studienzufriedenheit**

# Relevanz von Interventionen für Studienerfolg

- Ziele der Maßnahmen:
  - Förderung der sozialen Integration
  - Erhöhung der Studienmotivation
  - Studienorganisatorische Einführung
  - Erhöhung des Fachinteresses
  - Darstellung von Beratungs- und Betreuungsstrukturen der Hochschule
  - Erleichterung des Studieneinstiegs
  - Kennenlernen der Studienanforderungen
  - Berufsorientierung
  - Vermittlung von Fachkenntnissen
  - akademische Integration

# Relevanz von Unterstützungsmaßnahmen

- Viele Erfolgsprädiktoren werden nur begrenzt durch die Maßnahmen angesprochen
  - Unbeachtet bleiben fast vollständig: Selbstwirksamkeit, Forschungs- und Praxisbezug, Lebens- und Kontextbedingungen (z.B. Vereinbarkeit von Familie und Beruf), Lernstrategien
  - Begrenzte Wirkung der Maßnahmen bezüglich der studienersfolgsrelevanten Faktoren → Unterschiede zwischen Teilnehmenden und Nicht-Teilnehmenden sind kaum vorhanden

# Studieneingangsphase und Qualitätspakt

- 237 von 460 Projekten adressieren explizit die Studieneingangsphase
  - 89x „Brückenkurse“
  - 12x „curriculare Optimierung“
- Inwieweit wird Veränderungsbedarf bei den Studienangeboten gesehen...?





# Schlussfolgerungen

- Studierende sind wissenschaftlicher Nachwuchs vom ersten Tag an! Aufgaben in der akademischen Sozialisation und Integration liegen bei (erfahrenen) Lehrenden.
- Tiefenorientierte Lernstrategien lohnen sich, auch wenn sie mühsam sind. Aufgabe in der Studieneingangsphase: Wechsel von schulischem zu akademischem Lernmodus.
- Curricula: Anwendungsbezogene Begründung der Nützlichkeit von Grundlagenfächern, über die Zeit steigende Eigenständigkeit, forschendes Lernen, Kommunikation mit den Lehrenden, Zugehörigkeit zur Community.

# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

**Prof. Dr. Philipp Pohlenz**

Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

Humanwissenschaftliche Fakultät

Zschokkestr. 32

39104 Magdeburg

Tel. 0391 67 56818

[philipp.pohlenz@ovgu.de](mailto:philipp.pohlenz@ovgu.de)